

Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung

Wir

machen

mit

!!!

**16. Sitzung des
Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung
06.09.18**

1. Begrüßung und Ziele der Sitzung



Weg der Ratsvorlage

Beschlussvorlage ist...

... von Oberbürgermeisterin Reker für die Ratssitzung am 27.9.2018 freigegeben worden.

... vom Verwaltungsvorstand zu Kenntnis genommen.

... an alle Fraktionen, Gruppen und Einzelmandatsträger des Rates der Stadt Köln gesendet worden.

Beratung in folgenden Gremien:

18.9.18 Ausschuss Umwelt und Grün

(16 Uhr, Rathaus, Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal)

20.9.18 Bezirksvertretung Nippes

(17 Uhr, Bezirksrathaus Nippes, Sitzungssaal)

27.9.18 RAT

(15.30 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal)

Abläufe und Zeitplanung Vergabe

September

Oktober

November

Dezember

1. Stufe

Nach 27.9.18

Ausschreibung /
Veröffentlichung

(Zustimmung
Vergabe- &
Rechnungs-
prüfungsamt)

Bis 31.10.18

Angebotsfrist

Bis 5.11.18

Vergabeamt
übergibt die
eingegangenen
Angebots-
unterlagen zur
inhaltlichen
Prüfung

Bis 16.11.18

Prüfung der
Angebote /
Vorauswahl

anschl.
Einladung der 3
vorausgewählten
Bieter

2. Stufe

29.11.18

Jurysitzung

(anschließend:
Vergabeamt prüft
den Vorschlag)

Bis 24.12.18

Beauftragung

Jury

gebildet aus
Gremiumsmitgliedern

AGENDA

1. Begrüßung und Ziele der Sitzung
2. Aufgabenbeschreibung für die externe Dienstleistung
„Aktivierung und Vernetzung der Stadtgesellschaft“
–Pause–
3. Vorbereitung der Jurysitzung zur Auswahl des Dienstleisters
4. Arbeitshilfen für die Pilotierung
5. Abschluss und Ausblick

2. Aufgabenbeschreibung für die externe Dienstleistung „Aktivierung und Vernetzung der Stadtgesellschaft“



Leistung „Aktivierung und Vernetzung der Stadtgesellschaft“

→ Insbesondere durch externen Dienstleister

→ Leistung findet in zwei Ebenen statt:

- » **Grundsätzlich:** Information und Aktivierung zur Pilotphase und grundsächlichen Mitwirkungsmöglichkeiten
- » **Projektbezogen:** Projektbezogene Aktivierung von ausgewählten Zielgruppen in konkreten Beteiligungsverfahren

Übersicht Aufgabenpakete

1. Niedrigschwellige Anlaufstelle / Kommunikation
2. Beratung und Unterstützung
3. Vernetzung und Kooperation
4. Qualifizierung
5. Qualitäts- und Leitlinienentwicklung
6. Monitoring und Evaluation
7. Dokumentation und Berichterstattung
8. Zusammenarbeit mit der Verwaltung
9. Zusammenarbeit mit dem Arbeitsgremium
Bürgerbeteiligung / Beirat Öffentlichkeitsbeteiligung

Abkürzungen zur Reduzierung des Textumfangs

- ÖB = Öffentlichkeitsbeteiligung
- ÖA = Öffentlichkeitsarbeit
- KS = Koordinierungsstelle
- DL = Dienstleister
- BV = Beteiligungsverfahren

1) Niedrigschwellige Anlaufstelle / Kommunikation

grundsätzlich

- Information über Vorhaben und Beteiligungsmöglichkeiten
- ÖA hierzu in Absprache mit Verwaltung
- Geeignete Ansprechpartner*innen werden vermittelt

projektbezogen

- Geeignete Ansprechpartner*innen werden vermittelt und eine dialogorientierte Beteiligungskultur unterstützt
- In Absprache mit Verwaltung wird crossmedial auf BV aufmerksam gemacht

2) Beratung und Unterstützung

grundsätzlich

- informiert und berät die Stadtgesellschaft
- Macht auf die Möglichkeit aufmerksam, BV vorzuschlagen
- Maßnahmen zur Aktivierung werden während der Pilotzeit von einem DL durchgeführt
- Rückkopplung mit verwaltungsinterner KS

projektbezogen

- nimmt Aktivierung der Stadtgesellschaft aktiv wahr
- Ist vor Ort, um erfolgreiche Ansprache zu gewährleisten
- Ansprache auch crossmedial
- Verfahren, die am Ende noch laufen, werden an Stadt übergeben

3) Vernetzung und Kooperation

grundsätzlich

- KS sorgt für Vernetzung mit wesentlichen Akteuren, die Zugänge zu beteiligungsfernen Menschen herstellen können.
- Vernetzung mit Personen an Schnittstellen (Sozialraumkoordination, Bürgerhäuser usw.)

projektbezogen

- Die relevanten Akteure der Stadtgesellschaft werden für das jeweilige BV identifiziert und auf geeignete Weise kooperativ einbezogen.

4) Qualifizierung

grundsätzlich

KS vermittelt:

- notwendiges Wissen zu rechtlichen und formalen Hintergründen mit
 - Seminaren,
 - Infomaterialien
 - Infoveranstaltungen
- Methodenkompetenzen für die Anregung von und die Mitwirkung in BV.

projektbezogen

KS sorgt dafür:

- dass die für das BV identifizierten Zielgruppen die notwendigen Kompetenzen für eine Mitwirkung erhalten
- Beteiligungshürden abgebaut werden

5) Qualitäts- und Leitlinienentwicklung

grundsätzlich

- KS setzt sich für die Förderung einer dialogorientierten Beteiligungskultur auf der Grundlage der Qualitätsstandards für die ÖB und dem Entwurf von Leitlinien für die ÖB ein.

projektbezogen

- Auf die Einhaltung der Qualitätsstandards in den Pilot-BV wird besonders Wert gelegt.

6) Monitoring und Evaluation

grundsätzlich

- KS berät bei der Entwicklung von Evaluationskonzepten
- KS verfolgt laufende Beteiligungsprozesse (außerhalb der Pilotphase), inwieweit sie den Ansprüchen der Leitlinien aus der Perspektive der Stadtgesellschaft genügen.

projektbezogen

- Die Evaluation der Pilot-Beteiligungsverfahren wird unterstützt und aus der Perspektive der Stadtgesellschaft bewertet.

7) Dokumentation und Berichterstattung

Die Ergebnisse werden schriftlich dokumentiert und der Projektleitung der Stadt Köln spätestens vier Wochen nach Ablauf der Pilotphase zur Verfügung gestellt. Sie umfassen:

- Überblick und Bewertung über die durchgeführten Maßnahmen zur Aktivierung aus Sicht des Auftragnehmers
- Aktueller Stand zu allen noch laufenden Verfahren (bzgl. der Aktivierung der Stadtgesellschaft)
- Liste der Ansprechpartner/innen für die laufenden Verfahren
- Einschätzung zu den relevanten Beteiligungsakteuren / wichtigen Multiplikator*innen inkl. einer Kontaktliste (soweit das Einverständnis der Akteure vorliegt)
- Darstellung von Best-Practice und Optimierungsvorschlägen

8) Zusammenarbeit mit der Verwaltung / Koordinierungsstelle ÖB

grundsätzlich

- Regelmäßige Treffen von verwaltungsinternem Teil der KS und externem DL zur Planung und Abstimmung der gemeinsamen Arbeit sowie kontinuierlichen Reflexion
- Die Zusammenarbeit erfolgt an sachlichen Zielen orientiert und geprägt durch ein kooperatives Miteinander.

projektbezogen

- In Zusammenarbeit mit den federführenden Verwaltungsdienststellen, dem verwaltungsinternen Teil der KS sowie der begleitenden Agentur ZebraLog werden die Pilot-Beteiligungsverfahren entwickelt und durchgeführt.

9) Zusammenarbeit mit dem AG Bürgerbeteiligung / Beirat ÖB

Es erfolgt eine Teilnahme an den öffentlichen Sitzungen des AG Bürgerbeteiligung, welches die Pilotphase als Beirat für ÖB begleitet.

Diesem Beirat werden Informationen aus der eigenen Tätigkeit (s.o.) zur Verfügung gestellt und seine Empfehlungen in die weitere Arbeit einbezogen.

3. Vorbereitung der Jurysitzung zur Auswahl des Dienstleisters

Ausgangssituation (I)

- Orientierung an der alten Jury

Stadtgesellschaft	Politik	Verwaltung
Christine Rutenberg	Katharina Welcker	Daniela Hoffmann
Werner Keil	Christian Joisten	Anne Luise Müller (61)
Marcel Hövelmann	Horst Thelen	Sabine Möwes (1300)

→ aber: Es sind nicht mehr alle Jury-Mitglieder in AG

Zusammensetzung der Jury – Ausgangssituation (II)

- Anregung aus einer der AG-Sitzungen, die Jury kleiner zu machen (sechs statt neun Personen).
- Mögliche Herangehensweise:
 - Die bisherigen Jurymitglieder einigen sich, wer aus der AG an der Jury-Sitzung teilnimmt.

Zusammensetzung der Jury – Vorschlag für sechsköpfige Jury

Stadtgesellschaft	Politik	Verwaltung
<ul style="list-style-type: none">Christine Rutenberg und Werner Keil einigen sich, wer von beiden für die organisierte Zivilgesellschaft teilnimmt.	Katharina Welcker , Christian Joisten und Horst Thelen einigen sich , welche zwei Personen für die Politik in der Jury vertreten sind.	Daniela Hoffmann
Eine Person aus der nicht-organisierten Zivilgesellschaft. Vorschlag: Wiebke Mandt		Vorschlag: Ralf Mayer, weil Nippes als Pilotbereich betroffen ist.

3. Arbeitshilfen für die Pilotierung

Matrix zur Einordnung der Verfahrenskomplexität

Leitlinien Köln – Matrix zur Einordnung der Verfahrenskomplexität Stand 28.06.2018

Analyse – Handelt es sich um ein eher komplexes oder eher einfaches Verfahren?
Dreistufige Punktervergabe

Inhaltlicher Gestaltungsspielraum			
Eher klein 1 Punkt	Durchschnittlich 2 Punkte	Eher groß 3 Punkte	
Aufwand des Verfahrens			
ein Beteiligungsgegenstand mit einem Format ¹ 1 Punkt	ein Beteiligungsgegenstand mit mehreren Formaten ² 2 Punkte	Unterschiedliche Beteiligungsgegenstände mit mehreren Formaten ³ 3 Punkte	
Räumliche Ausdehnung			
Betrifft einen Stadtbezirk 1 Punkt	Betrifft mehrere Stadtbezirke 2 Punkte	Betrifft die Gesamtstadt 3 Punkte	
Angesprochene Zielgruppe			
Kleinere, abgrenzbare Gruppe ⁴ 1 Punkt	Breitere Öffentlichkeit, Mischung aus Betroffenen und Interessierten 2 Punkte	Breitere, auch organisierte Öffentlichkeit und/oder mehrere Stakeholder-Gruppen 3 Punkte	
Vorgeschichte des Themas			
Keine bzw. unproblematische Vorgeschichte vorhanden 1 Punkt	Seit längerem Thema, das bereits vereinzelt Enttäuschungen produziert hat 2 Punkte	Offen konfliktäres Thema, das bereits zu Auseinandersetzungen geführt hat 3 Punkte	
Alltäglichkeit des Vorhabens			
Ähnliche Vorhaben werden regelmäßig durchgeführt und sind eingeübt 1 Punkt	Das Vorhaben ist in seiner Art bekannt unterscheidet sich aber durch einen spezifischen Kontext bzw. kommt selten vor 2 Punkte	Das Vorhaben kommt sehr selten vor bzw. unterscheidet sich deutlich von bisherigen Vorhaben dieser Art 3 Punkte	
Mediales Interesse			
Kaum vorhanden 1 Punkt	Vorwiegend kleinräumige, lokale Berichterstattung vorhanden oder zu erwarten 2 Punkte	Gesamtstädtisch oder überregional vorhanden oder zu erwarten 3 Punkte	

¹ z.B. punktueller Bauvorhaben mit einer Veranstaltung
² z.B. punktueller Bauvorhaben mit zwei Veranstaltungen und einem Online-Dialog
³ z.B. weitreichendes Entwicklungsprogramm mit mehreren Beteiligungsebenen
⁴ z.B. Anwohner eines Platzes, Nutzer einer Einrichtung

Dokument:
(2) Matrix zur Einordnung
der Verfahrenskomplexität

3. Arbeitshilfen für die Pilotierung

Matrix zur Einordnung der Verfahrenskomplexität

- Inhaltlicher Gestaltungsspielraum
- Aufwand des Verfahrens
- Räumliche Ausdehnung
- Angesprochene Zielgruppen
- Vorgeschichte des Themas
- Alltäglichkeit des Vorhabens
- Mediales Interesse

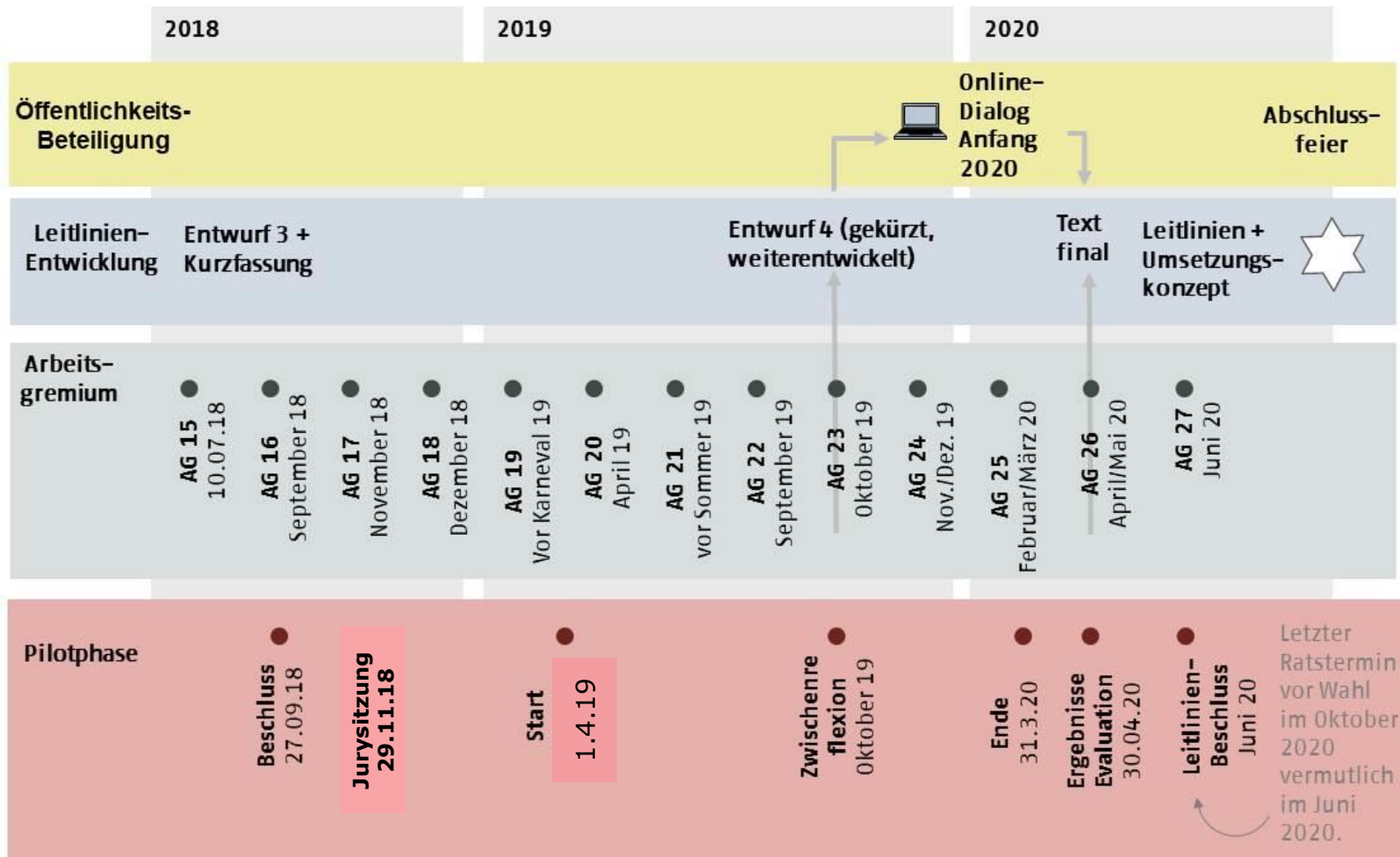
3. Matrix zur Einordnung der Verfahrenskomplexität (II) - Interpretation der aufsummierten Punktzahl

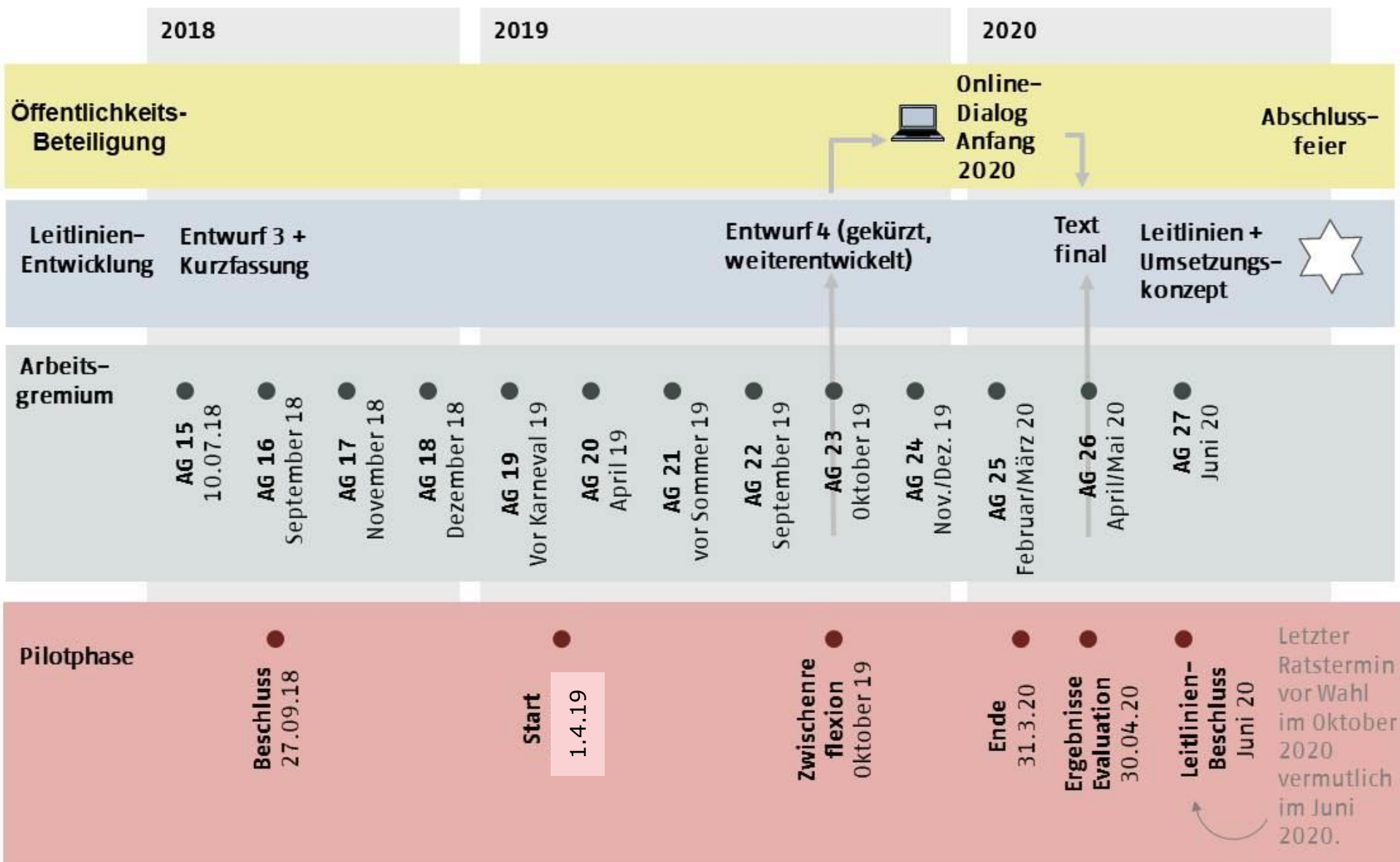
Summe		Erläuterungen zur Beteiligung
Bis 10 Punkte	Einfaches, überwiegend standardisiertes Beteiligungsverfahren	Einfache Projekte, die häufig vorkommen und in der Regel nach standardisierten Verfahren und auf Basis standardisierter Methoden ablaufen. Standard-Beteiligungskonzept (BK) der Dienststelle.
11 bis 15 Punkte	Angepasstes, z.T. standardisiertes Beteiligungsverfahren	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren/Methoden sind teilstandardisiert • Beteiligungskonzept wird erstellt. • Beratung durch die Koordinierungsstelle Öffentlichkeitsbeteiligung
16 bis 21 Punkte	Komplexes, überwiegend individualisiertes Beteiligungsverfahren	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelles BK wird ausgearbeitet • ggf. partizipative Erarbeitung des BK • Begleitgruppe kann sinnvoll sein • individuelle ÖA, Dokumentation, eigene Website wird empfohlen • Prozess sollte durch individuelles Corporate Design/ Logo erkennbar sein.

4. Abschluss und Ausblick – Termine der nächsten AG-Sitzungen

- AG-Sitzung 17 am 6. November 2018
- Jury-Sitzung am 29. November 2018 von 10-16 Uhr
- AG-Sitzung 18 am 4. Dezember 2018

4. Abschluss und Ausblick – Terminplanung Pilotphase





3. Abschluss und Ausblick

Ihre Anmerkungen



**Danke,
kommen Sie gut nach Hause.**